

Umweltproblematik wird ausgeblendet

**Zu Erweiterung der GAR,
„Eine unpopuläre
Entscheidung“,
Bassum-Twistringen, 22.
Februar**

In der Sitzung vom 20. Februar des Ausschusses für Stadtentwicklung im Bramstedter Feuerwehrgerätehaus wurde, weit entfernt von den Fahrenhorstern und Kätinger Anwohnern, eine erneute Erweiterung des problembelasteten GAR-Standortes in Kätingen beraten. Die Änderung des Flächennut-

zungsplanes wurde bereits 2021 angestrebt und nach sehr vielen Einwänden von Anwohnern, Betroffenen, BUND und der Gemeinde Stuhr, zunächst auf Eis gelegt.

Was die GAR aber nicht daran hinderte, Fakten zu schaffen. Wälle wurden aufgeschüttet, auch aus Brandschutzgründen. Jetzt liegt alles uneinsehbar hinter Hecken und wartet nur noch darauf, vom Bassumer Stadtentwicklungsausschuss wachgeküsst zu werden.

Es wurde eine etwa 850-seitige

Vorlage präsentiert, untermauert mit Gutachten, von der GAR eigens in Auftrag gegeben, und nahezu unkommentiert durchgewunken. Von Transparenz kann keine Rede sein. Die Stadt freut sich mit gebührendem Abstand über die höheren Gewerbesteuerereinnahmen, die Umweltproblematik wird ausgeblendet. Die negativen Auswirkungen auf Grundwasser, Flur und Fauna sind unabsehbar, beziehungsweise wurden bereits in der Vergangenheit durch Brände und andere

Umweltvergehen sichtbar.

Die Grundstücke der Anwohner verlieren massiv an Wert, die Gesundheitsgefahren steigen. Die langjährigen Proteste der Anwohner verhallen ungehört, Zwischenfälle werden kleingeredet. Solche Vorfälle müssen durch unabhängige Stellen aufgeklärt werden!

Die sehr ausführlichen Bedenken der Gemeinde Stuhr, in der der private Betreiber übrigens seinen Firmensitz hat, werden weitestgehend als unbegründet zurückgewiesen. In der la-

pidaren Ablehnung wird unter anderem geäußert, dass durch die beabsichtigte Erweiterung nicht automatisch mehr Verkehr entstehen wird.

Da frage ich mich doch, wozu dann diese umfangreiche und kostenaufwendige Erweiterung geplant wird.

Kirsten Janssen-Frauen

Kätingen

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.